

Falldiskussion Oktober 2020

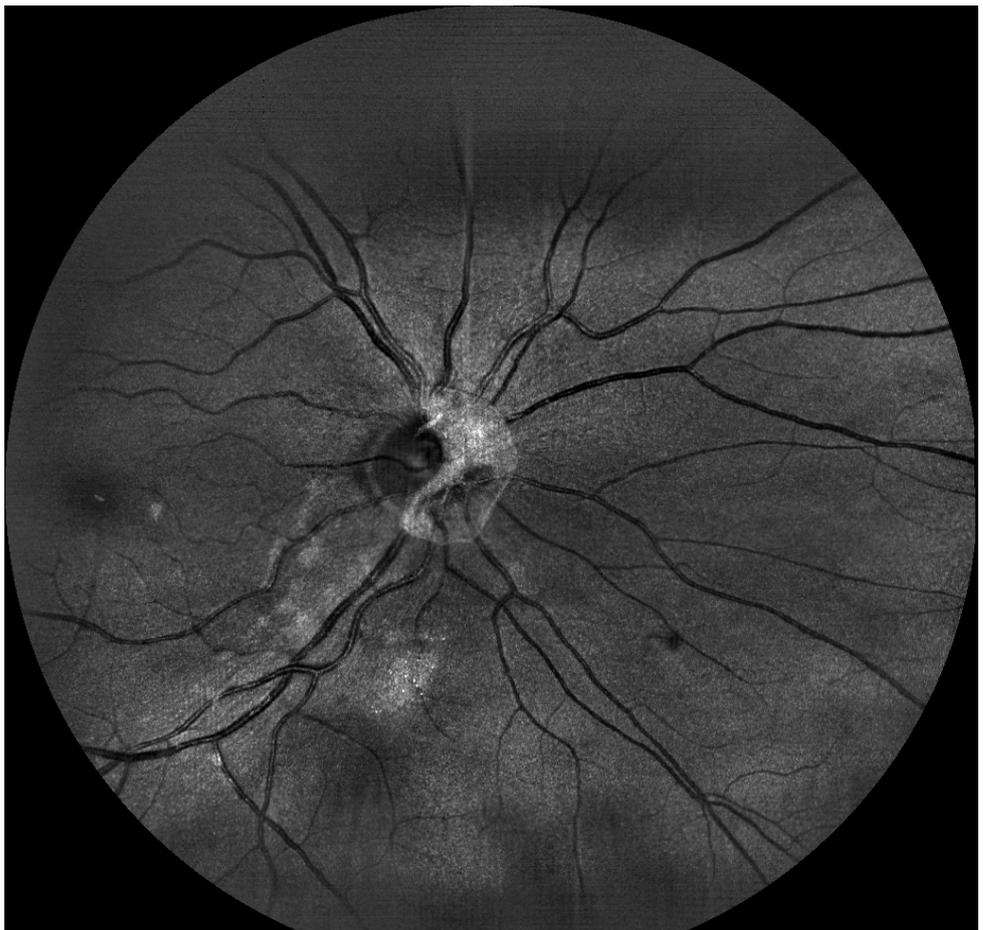
FALLBESCHREIBUNG

subjektiv	Ingrid, 42J. kommt für eine neue Brille. Sie kann mit ihrer bisherigen Fernbrille im Nahbereich nicht mehr so gut sehen. Ansonsten hat sie mit den Augen keine Probleme und es geht ihr gut.
letzter AA Besuch	Der letzte Augenarztbesuch liegt bereits Jahre zurück.
eigene (Augen-) erkrankungen / Medikation	Ingrid ist gesund, nimmt keine Medikamente und fühlt sich gut.
(Augen-) erkrankungen in der Familie	nicht bekannt
IOD	15/16
sonstige (Test-) Ergebnisse	<p>Motilität: o.B. NPC: ca. 5 cm Covertest: Esophorie GF (FDT): R / L unauffällig Amsler: negativ Spaltlampe: o.B. Meibomsekret: hell, klar, ölig Linsen: hell, klar</p>
Vis. alt / Vis. neu ggf. Refraktion	<p>Vis. alt cc : R 0,9 / L 1,0 Vis. neu cc: R 1,2 / L 1,2 neue Fernwerte plus Add 0,5</p>
Fundusaufnahme	<p>EasyScan: OD siehe unten</p>

OD nasal IR



OD nasal Grün



Analyse des Fundusbildes:

- In den zentralen Fundusbildern sind bei Ingrid keinerlei Auffälligkeiten zu beobachten.
- In der nasalen Aufnahmen OD findet sich in der IR Aufnahme keine Auffälligkeit – eine helle Kontur kann bestenfalls erahnt werden.
- Im Grünbild ist am Sehnerv eine weißliche Auffälligkeit zu sehen, die wie ein Tuch oder fast wie eine leere Röhre vom Sehnerv aus Richtung Glaskörper ragt. Es sind keinerlei Gefäße oder sonstige Versorgungsstrukturen zu dieser Auffälligkeit zu erkennen.
- Bei ca. 5 Uhr ist ein kleiner, dunkler, nicht scharf begrenzter grauer Fleck zu beobachten.
- Zwischen 6 und 7 Uhr sind helle streifige Besonderheiten zu sehen, die der Nervenfaserschicht folgen.

Weitere Analyse und empfohlenes Vorgehen:

Bei dem kleinen grauen Fleckchen handelt es sich um einen kleinen Floater (im Video bewegt er sich). Die weißlichen Streifen sind Reflexionen der Nervenfaserschicht.

Bei der weißlichen Struktur an der Papille, die nur im Grünbild und nicht im IR zu sehen ist, handelt es sich um eine sogenannte „Bergmeisterpapille“. Dies sind „rudimentäre Formen eines restlichen anterioren Gefäßsystems“¹. Eine atrophische, teilweise abgehobene Membran über der Papille ist das Überbleibsel des embryologischen Gefäßsystems (Arteria Hyaloidea) für die Linse². In der Regel bildet sich diese vor der Geburt zurück.

Eine Bergmeisterpapille hat keinen Krankheitswert.

Da diese Besonderheit bereits seit der Geburt vorliegt und Ingrid schon einmal einen Augenarzt konsultiert hat, besteht kein Grund, sie wegen dieser Besonderheit ohne Krankheitswert zum Augenarzt zu übersenden.

Unabhängig davon ersetzen wir den Augenarzt nicht und empfehlen daher allgemein den regelmäßigen Augenarztbesuch.

Die Esophorie, die bei Ingrid insbesondere im Nahbereich Sehbeschwerden bereitet, korrigiere ich nicht mit prismatischen Gläsern, sondern entlaste die Konvergenz und Fusion durch einen leichten Nahzusatz. Dazu wähle ich sogenannte Wellness- oder Digitalgläser.

¹ Quelle: Kellner, Wachtlin, Retina

² Quelle: <https://www.atlasophthalmology.net/photo.jsf;jsessionid=1CE016C3FD08C4E9F2807DAF49891DF9?node=2175&locale=de>